Prof. Dr. Alfred Toth

# Brücken und Pseudo-Brücken

1. Ontisch gesehen sind Brücken raumsemiotisch indexikalisch repräsentierte Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Sie müssen darüber hinaus die Bedingung erfüllen, daß sie zu dem von ihnen Überbrückten in der Relation vertikaler Exessivität stehen, so daß eine Oppositionsrelation zwischen subjektabhängiger Subordination und Superordination entsteht. Subjektabhängig bedeutet in diesem Zusammenhang, daß die Brücke selbst in den meisten Fällen relativ zu ihrer Domäne und Codomäne koordinativ ist, so daß es sich nicht-subjektabhängig betrachtet um eine Oppositionsrelation zwischen Koordination und Subordination handelt. Von Pseudobrücke sprechen wir dann, wenn eine Abbildung zwar ihrer Form nach eine Brücke ist, aber die Bedingung vertikaler Exessivität nicht erfüllt. Man beachte, daß ohne Vorkenntnisse die Differenz zwischen überdeckter vertikaler Exessivität und echter Koordinationsrelation der Abbildung selbst oft unentscheidbar ist.

2.1. Pseudo-Brücken

Rue du Chemin Vert, Paris

## 2.2. Echte Brücken

### 2.2.1. Überdeckung der vertikalen Exessivität

Rue Guy de Maupassant, Paris

### 2.2.2. Nicht-Überdeckung der vertikalen Exessivität

Rue Vauvenargues, Paris

Pont Mirabeau, Paris

In den beiden letzten Fällen liegt zudem eine Heterogenitätsrelation zwischen dem von der Brücke Überbrückten und den Domänen und Codomänen sowie der Abbildung selbst vor.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

18.9.2016